

Häftlinge zeigen ihre Exponate

Rheinbach. Manchmal gilt sogar hinter Gittern: „Offen geht“. Denn unter diesem Motto beteiligt sich die JVA Rheinbach an der „Interkulturellen Woche“ im Rhein-Sieg-Kreis. Vom 26. bis 29. September zeigen Häftlinge mit Migrationshintergrund, dass auch hinter verschlossenen Türen ein offenes Miteinander und kultureller Austausch möglich sind. Dazu sind die Sprach- und Integrationskurse der Anstalt unter der Leitung des Pädagogischen Dienstes und der Integrationsbeauftragten in Kooperation mit der Volkshochschule Voreifel kreativ geworden: In einer gemeinsamen Projektwoche haben rund 20 Inhaftierte zu Gips und Farben statt zu Stift und Kursbuch gegriffen und Gesichter-Masken und Handabdrücke aus Gips kreiert.

Die Ausstellung „Offen geht“ ist zu sehen im Ausbildungshaus auf dem Gelände der Justizvollzugsanstalt Rheinbach an der Aachener Straße 43. Das Gebäude ist sowohl von der Straße aus als auch vom Parkplatz der JVA aus ohne Einschränkungen öffentlich zu betreten. Besichtigungszeiten sind von Montag, 26. September, bis Donnerstag, 29. September, jeweils von 16 bis 18 Uhr. Auch Exponate vom Team der Arbeitstherapie unter der Leitung von Günter Winkel sind im Ausbildungshaus zu sehen. (EB/jr)